

DA-Edo 20. Okt. 2016

Experimente mit Wasser

AUSZEICHNUNG Kindergruppe Lummerland wird mit dem Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“ bedacht

Von Dominique Pfeiffer

MARTINSVIERTEL. Die IHK Darmstadt hat am Mittwoch die Kindergruppe Lummerland, Palaswiesenstraße 11, mit dem Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“ für deren Experimente zum Thema Wasser ausgezeichnet. Aufgeregt warteten mehrere Kinder im Alter von drei bis sechs auf die Verleihung durch die IHK, die sich als lokaler Netzwerkpartner der Berliner Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert. Sie hat das Ziel, Kindern die Beschäftigung mit Mint-Themen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu ermöglichen.

Seit Anfang des Jahres bis Juli forschte die Kindergruppe „Lummerland“ zum Thema „Wasser – und was kann man mit Wasser machen“. „Die Erzieher hatten die Idee und vor allem das Engagement und das Durchhaltevermögen“, lobte Kathrin Franz vom Vorstand der Kindergruppe Lummerland. Regelmäßig besuchten die Erzieherinnen Antje Schupp und Karola Salomon Fortbildungen zur Vermittlung der Grundlagen des gemeinsamen Forschens bei



Die kleinen Forscher Klara (2), Philipp (3), Anton (5), Javi (5) und Fine (5) mit Erzieherin Antje Schupp (Zweite von links) und Hannelore Becker unmittelbar nach der Auszeichnung. Foto: Andreas Kelm

der Berliner Stiftung, tauschten sich mit Kollegen aus. Sie dokumentierten die Forschungsergebnisse, um sich später mit den Kindern wieder daran erinnern zu können.

„Wir, vor allem die Unternehmern, brauchen ganz viele auch große Forscher“, schilderte Kirsten Rowedder von der Teamleitung Bildung der IHK Darm-

stadt. So fehlten im vergangenen Jahr in Hessen 38.000 Fachkräfte im Mint-Bereich. Aus diesem Grund beginne man sehr früh damit, das Interesse am Experimentieren zu wecken. Die Plakette wurde für zwei Jahre verliehen.

Am Nachmittag zeigten die Kinder einige ihrer Experimente und was sie zum Thema Wasser

oberen in die untere Flasche. „Zuvor war in der unteren Flasche Luft, somit kein Platz für das Wasser“, erklärte Philip (6). Durch das Schütteln stieg die Luft in Form von Bläschen nach oben und schaffte Platz.

Beim zweiten Experiment legten sie Styropor – eingepackt in eine Papier-Seerose – aufs Wasser. Langsam öffnete sie sich. Juri (3) beschwerte sie mit einem Korken und zwei Legosteinen, sodass sie unterging.

Was schwimmt und was untergeht

So experimentierten die 15 Kinder, was schwimmt und was untergeht, stellten fest, dass Knete in Form eines Balls sinkt, als Schiffchen aber schwimmt. Die Kinder bauten unter anderem Wasserräder, suchten nach Geräuschen für ihr Wasser-Memory wie eine Toilettenspülung, nahmen das auf und fotografieren es. Später mussten die richtigen Fotos zum Wassergemisch gefunden werden.

Bei dem Projekt wurden auch Feinmotorik, Selbstbewusstsein, innere Stärke sowie Sprach- und Sozialkompetenzen gefördert.